



Erziehungshilfeverbund • Bönninghausenweg 3-5 • 46399 Bocholt

Erziehungshilfeverbund Gerburgis

Bönninghausenweg 3-5
46399 Bocholt
Tel.: 02871/245 0 210
Fax: 02871/245 0 240

Verbundleitung:
Maria Forsthövel
Mail: maria.forsthoevel@caritas-bocholt.de

Stationäre Hilfen für Kinder und Jugendliche

Bereichsleitung: Jürgen Borgert
Telefon: 02871/245 0 230
Mail: juergen.borgert@caritas-bocholt.de

Konzept

SPRUNGBRETT

Verselbständigungsangebote

Betriebserlaubnis ab 01.06.2016



Gesetzliche Grundlage

§§ 27, 34, 35a und 41 SGB VIII, ggf. §§ 53 SGB XII

Einleitung

SPRUNGBRETT ist die Zusammenfassung der Verselbständigungsangebote der Stationären Hilfen für Kinder und Jugendliche beim Erziehungshilfeverbund Gerburgis. Es sieht vor, für jeden jungen Menschen ein auf seine Bedürfnisse und Kompetenzen zugeschnittenes Angebot der Verselbständigung zu schaffen. Insgesamt stehen 4 alternative Module zur Verfügung. Die Entscheidung über die Auswahl des passenden Moduls geschieht im Rahmen der Hilfeplanung und orientiert sich an den Bedürfnissen, Erfordernissen und Fähigkeiten des jungen Menschen.

Angeboten werden:

- Modul 1: Trainingswohngemeinschaften (2 x 2 stationäre Plätze)
- Modul 2: Trainingswohnungen (3 stationäre Einzelplätze)
- Modul 3: betreutes Wohnen für Minderjährige (1 Platz) und junge Volljährige (Platzzahl variabel)
- Modul 4: Ambulant betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung für junge Volljährige

Zielgruppe

Zielgruppe des Angebotes sind Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene

- die aus unterschiedlichen Gründen in einer Regelwohngruppe nicht gefördert werden können oder
- für die in ihren Herkunfts- oder Pflegefamilien eine ihrem Wohl entsprechende Erziehung nicht mehr gewährleistet ist oder
- die in einer Wohngruppe der Stationären Hilfen für Kinder und Jugendliche des Erziehungshilfeverbundes Gerburgis betreut wurden.

Allgemeine Zielstellung

Die im Mittelpunkt stehende Aufgabe der Verselbständigungsangebote ist, den jungen Menschen zu einem eigenständigen Leben zu befähigen. Jugendliche und junge Erwachsene sollen entsprechend ihren Bedürfnissen und Kompetenzen motiviert und befähigt werden, aus eigener Kraft selbständig und eigenverantwortlich in einer eigenen Wohnung zu leben und ihr Leben in allen Lebensbereichen (Finanzen, Umgang mit Behörden, Beziehungsgestaltung, Freizeitgestaltung, usw.) möglichst selbständig zu gestalten.

Die Teilnahme an diesen Angeboten

- schafft die materielle und beziehungs-mässige Voraussetzung für die Entwicklung und Erprobung eigener Lebensvorstellungen. In diesem Rahmen ist das selbständige und individuelle Leben jedes einzelnen jungen Menschen nicht nur möglich, sondern erwünscht;
- sichert durch die professionelle Begleitung und Betreuung die Klärung und Initiierung möglicher Anschlussmaßnahmen und / oder Übergänge in andere Hilfesysteme (gesetzliche Betreuungen, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen, sozialpsychiatrischer Dienst, usw.) und die Begleitung dorthin.

Die Zielstellungen differenzieren sich in ihrer Bearbeitungsintensität je nach den Bedürfnissen, Erfordernissen und Fähigkeiten der jungen Menschen. In den stationären Modu-

len entsprechen sowohl der Betreuungsschlüssel als auch die Kontinuität der personellen Betreuung den Anforderungen der stationären Unterbringung. In diesen Angebotsmodulen unterstützen die pädagogischen Fachkräfte die jungen Menschen umfangreich entlang ihres persönlichen Bedarfes und leiten sie zur Selbständigkeit an.

Inhalte sind im Besonderen:

- Training von Alltagskompetenzen in den Bereichen: Alltagsstruktur, Versorgung , Wohnen, Kleidung, Hygiene und Haushaltsführung
- Unterstützung der Niveauerweiterung bezüglich der Gestaltung und Pflege sozialer Beziehungen
- Erlernen und Training des eigenverantwortlichen Umgangs mit Finanzen
- Erlernen und Training von Behördengängen und formellen Anforderungen des eigenständigen Lebens
- Unterstützung der Niveauerweiterung bezüglich tragfähiger Alltagsstrukturen und sinnvoller Freizeitgestaltung
- Training und Erweiterung der Verantwortungsübernahme für eigenes Tun und Handeln, insbesondere bezüglich schulischer und beruflicher Verpflichtungen
- Begleitung bei der Auseinandersetzung mit den psychosozialen Konsequenzen der Eigenständigkeit

Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Die pädagogische Arbeit von SPRUNGBRETT gründet sich auf folgenden pädagogischen Leitmotiven:

- Hilfe zur Selbsthilfe als Erziehung zur Selbständigkeit nach dem Prinzip „Leben lernen“, bei dem auch das Fehler machen dazugehört;
- Achtung der Grundbedürfnisse jedes Einzelnen;
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses;
- „Normalität“ des Alltags;
- Orientierung an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen des Jugendlichen.

Aufnahmeverfahren:

Die grundsätzliche Entscheidung, ob eine Jugendliche / ein Jugendlicher oder junge Erwachsene / junger Erwachsener in eines der SPRUNGBRETT – Verselbständigungsangebote aufgenommen werden soll, erfolgt im Rahmen des Hilfeplanprozesses mit allen bis dahin beteiligten Personen bzw. Einrichtungen.

Dem SPRUNGBRETT – Team wird eine (i. d. R.) schriftliche Situationsanalyse zur Verfügung gestellt.

Die Auswahl des passenden Verselbständigungsmoduls erfolgt mit allen Beteiligten anhand einer gründlichen Überprüfung des Selbstständigkeitsprofils des Jugendlichen / jungen Erwachsenen.

Die Aufnahmeanfrage erfolgt durch das zuständige Jugendamt.

Es findet ein Erstgespräch mit dem zuständigen Jugendamt, der / dem Jugendlichen / jungen Erwachsenen und den Erziehungsberechtigten, wenn möglich im bisherigen Lebensumfeld des Jugendlichen / jungen Volljährigen statt.

Anschließend besuchen die / der Jugendliche / junge Volljährige sowie die weiteren o.g. Personen die Räumlichkeiten der Trainingswohngemeinschaft oder die Trainingswoh-

nung. Hierbei werden die Inhalte, Zielstellungen und Regeln der *SPRUNGBRETT* – Verselbständigungsangebote erläutert.

Bei einer positiven Entscheidung kann dann der Hilfeplan entsprechend fortgeschrieben werden.

Die MitarbeiterInnen des *SPRUNGBRETT*–Teams nehmen wenn möglich bereits vor der eigentlichen Aufnahme in eines der *SPRUNGBRETT* – Verselbständigungsangebote die Arbeit mit den Jugendliche / jungen Erwachsenen in deren bisherigem Lebensumfeld auf.

Elternarbeit

Die Eltern als „Fachleute“ für ihre Kinder werden so weit wie möglich in den Verselbständigungsprozess einbezogen. Das familiäre Herkunftssystem wird von uns nach Möglichkeit als wichtige soziale Ressource in die pädagogische Arbeit einbezogen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Teammitgliedern und den Eltern / Bezugssystemen kann telefonisch wie auch durch Gespräche in der Gruppe erfolgen.

Pädagogisch – therapeutisches Milieu

Durch die aktive pädagogische Gestaltung der Beziehung zwischen Jugendlichen / jungen Erwachsenen und Pädagogen und die damit verbundene wachsame und einfühlsame Präsenz der Erwachsenen wird die Entwicklung und das Ausprobieren eigener Lebensentwürfe begleitet und unterstützt.

Problematische Verhaltensmuster können verändert, hilfreiche und förderliche Ressourcen und Persönlichkeitsmuster gestützt und gefördert und somit neue, hilfreiche Handlungsstrategien erarbeitet und etabliert werden.

Frühere Belastungen und gegenwärtige altersspezifische Entwicklungsaufgaben werden bewältigt, kritische Lebenslagen und belastende Alltagsanforderungen werden aktuell und für die Zukunft lösungsorientiert bearbeitet.

Die Maßnahmen werden mit allen am Prozess Beteiligten in Hilfeplangesprächen initiiert und überprüft.

Psychotherapeutische Angebote können extern initiiert und begleitet werden.

Partizipation

Wir achten und beachten die Grundrechte der Kinder und Jugendlichen.

Der Erziehungshilfeverbund Gerburgis hat für die stationären Hilfen für Kinder und Jugendliche konkrete Partizipationsformen und ein verbindliches Beschwerdemanagement entwickelt. Diese gelten als Grundlage für die Konkretisierungen in allen Wohngruppen.

Jedes Kind und jeder Jugendliche erhält bei Einzug in die Wohngruppe eine Bewohnermappe. In dieser sind in einfacher Sprache die Rechte der Kinder und Jugendlichen und die Möglichkeiten der Teilhabe und Beschwerde erklärt.

Die Kinder und Jugendlichen sind am eigenen Hilfeplanverfahren und an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt.

Auf den regelmäßig stattfindenden Gesprächsabenden und durch die transparente Gestaltung der pädagogischen Prozesse und Entscheidungen werden die Beteiligung der Jugendlichen an der Hilfeplanung und Gestaltung der Erziehungsziele umgesetzt und Konfliktlösungen gesucht.

Die jeweils aktuellen BewohnerInnen der Trainingswohngemeinschaften besprechen regelmäßig die Wohngemeinschaftsregeln und passen diese so immer wieder den tatsächlichen Bedürfnissen und Begebenheiten an.

Die Kinder und Jugendlichen in den stationären Wohngruppen des Erziehungshilfeverbundes Gerburgis haben die Möglichkeit, sich u.a. bei den Beschwerdemanagern zu beschweren und sind über den Beschwerdeweg und die Vorgehensweise informiert. Eine genaue Beschreibung des festgelegten Beschwerdeweges und der entsprechenden Vorgehensweisen sowie ihre Ansprechpartner finden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Bewohnermappe.

Beschulung / Ausbildung / Netzwerk

Wir unterstützen und begleiten die Jugendlichen bei der Entwicklung einer schulischen und / oder beruflichen Perspektive. Individuell wird für jeden jungen Menschen die adäquate Schulform bzw. Ausbildungsform gesucht. Sämtliche Schulformen sind vorhanden und verkehrstechnisch gut zu erreichen.

Wir unterstützen die Jugendlichen bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen und der beruflichen Ausbildung.

Wir kooperieren mit den vor Ort ansässigen Berufsschulen und dem Berufsorientierungszentrum.

Bei SchulverweigerInnen und / oder SchülerInnen mit massiven Leistungseinbrüchen können zum Aufbau von Schul- bzw. Leistungsmotivation individuelle Einzel- oder Gruppentrainings als Zusatzleistungen vereinbart werden.

Freizeitgestaltung und sonstige Trainingsangebote

Für die Gestaltung der Freizeit spielt der Aspekt der eigenverantwortlichen Entscheidung und des selbständigen Handelns eine wesentliche Rolle. Das SPRUNGBRETT-Team zeigt den Jugendlichen individuelle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung auf.

Darüber hinaus organisiert das SPRUNGBRETT-Team regelmäßig verbindliche Angebote mit Bildungscharakter. Dazu gehören Kurse mit lebenspraktischen Inhalten wie z.B. Kochen, Haushaltsführung, Umgang mit Behörden, usw.

Zusätzlich finden regelmäßige verbindliche Gesprächsabende statt.

Krisenintervention

Ziel der Krisenintervention ist, dass Jugendliche oder junge Erwachsene, die in ihrer Betreuungszeit durch gravierende Veränderungen ihrer Lebensbedingungen psychisch und / oder körperlich gefährdet sind oder andere gefährden, durch professionelle Hilfe wieder befähigt werden, ihre Lebenskrise zu bewältigen.

Krisenintervention sind alle kurzfristig notwendigen Maßnahmen, um Schaden für einen jungen Menschen in einer kritischen Ausnahmesituation abzuwenden oder die Hilfeleistung, mit den Folgen eines begangenen / erlebten Übels umzugehen. Krisenintervention erfolgt unmittelbar, situations- und anschlussorientiert und wird grundsätzlich mit dem zuständigen Jugendamt, den Personensorgeberechtigten / Vormündern abgestimmt.

Im Falle einer akuten psychiatrischen Krise sind die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marl-Sinsen oder das Vinzenz-Krankenhaus in Rhede Ansprechpartner für die psychiatrische Notfallversorgung.

Personal und Betreuungsrahmen

Stationäre Trainingswohngemeinschaft und Trainingswohnungen

(Modul 1 und 2)

Sowohl der Betreuungsschlüssel als auch die Kontinuität der personellen Betreuung entsprechen den Anforderungen und Bedarfen der stationären Unterbringung.

Bei einem Stellenschlüssel von 1:2 stehen insges. 3,5 Vollzeitstellen für die Betreuung in den stationären Trainingswohngemeinschaften und in den drei stationären Trainingswohnungen zur Verfügung.

Die Betreuung in den Trainingswohngemeinschaften und den Trainingswohnungen findet entsprechend dem Betreuungsumfang werktags tagsüber und an Sonn- und Feiertagen nach Absprache statt.

In den restlichen Zeiten besteht durch die mitarbeitenden SPRUNGBRETT-Teams eine Rufbereitschaft.

Die MitarbeiterInnen sind MitgliederInnen des SPRUNGBRETT-Teams.

Die MitarbeiterInnen des Teams besuchen Fort- und Weiterbildungen zu Themen wie Traumapädagogik, Neue Autorität, Konfliktmanagement, Sexualpädagogik und Systemische Beratung.

Die pädagogischen MitarbeiterInnen übernehmen auch die Anleitung in den Bereichen Hygiene, Haushaltsführung, Gestaltung und Pflege des Wohnraums.

Das Team wird in seinen wöchentlichen Teambesprechungen durch die Leitung und die Psychologin der Einrichtung begleitet.

Betreutes Wohnen / Ambulant betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

(Modul 3 a/b und 4)

In den Einzelwohnungen (Modul 3 und 4) können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen je nach Bedarf in individuell abgestimmten Settings bzw. im niedrigen Betreuungsschlüssel betreut werden.

Individuelle Zusatzleistungen

In Für jeden Einzelfall kann vereinbart werden, welche zusätzlichen Angebote ergänzend benötigt werden.

Angebotsmodule

Stationäre Angebote

Modul 1

Stationäre Betreuung in der Trainingswohngemeinschaft

Die 2 stationären Trainingswohngemeinschaften bieten insges. Platz für maximal 4 Jugendliche / junge Erwachsene ab 16 Jahren. Die Unterbringung in einer Trainingswohngemeinschaft schließt u.a. die individuelle Bedarfs- bzw. Betreuungslücke, die zwischen einer vollstationären Wohngruppenbetreuung mit üblicher Betreuungsintensität der 24 Stunden Betreuung oder einem bisherigen Leben außerhalb der stationären Kinder- und Jugendhilfe einerseits und andererseits dem Betreuten Wohnen in einer eigenen Woh-

nung mit einer geringeren Betreuungsintensität über ein individuelles Budget von monatlichen Fachleistungsstunden entsteht.

Die Betreuung der Wohngemeinschaften findet ausschließlich im Tagdienst statt. Dadurch werden die Betreuungssettings deutlich aufgabenbezogener gestaltet.

Die Jugendliche / jungen Erwachsenen können unter pädagogischer Anleitung eigene Lebensentwürfe entwickeln und ausprobieren.

Sie lernen mit umfänglicher Unterstützung und Begleitung ihren vielfältigen Verpflichtungen (Erreichung der individuellen Ziele / Aufgaben, Aufgaben in der Gruppe / Haushalt, Freizeitgestaltung, etc.) verlässlich und eigenverantwortlich nachzukommen.

Zielgruppe der Trainingswohngemeinschaften

Die Trainingswohngemeinschaft ist ein sinnvolles und notwendiges Angebot für Jugendliche ab 16 Jahren / junge Erwachsene, die das Ziel verfolgen, selbständig und eigenverantwortlich in einer eigenen Wohnung zu leben, bei denen aber aus unterschiedlichsten Gründen das für ein Leben in einer eigenen Wohnung erforderliche Maß an Selbständigkeit noch nicht vorliegt.

Struktur der Trainingswohngemeinschaften

Die beiden Trainingswohngemeinschaften liegen in einem Mehrfamilienhaus in Bocholt und verfügen jeweils über 2 Bewohnerzimmer, Bad / WC und eine Küche.

Die Trainingswohngemeinschaften werden von MitarbeiterInnen des SPRUNGBRETT-Teams betreut.

Das Büro der MitarbeiterInnen liegt im gleichen Haus.

Die Betreuung in den Trainingswohngemeinschaften findet entsprechend dem Betreuungsumfang werktags tagsüber und an Sonn- und Feiertagen nach Absprache statt.

In den restlichen Zeiten besteht durch die mitarbeitenden SPRUNGBRETT-Teams eine Rufbereitschaft.

Für die Sauberkeit und allgemeine hauswirtschaftliche Versorgung werden die jungen Menschen von den MitarbeiterInnen angeleitet.

Schutzkonzept der Trainingswohngemeinschaften

Die Trainingswohngemeinschaften werden geschlechtshomogen belegt.

Jedes Zimmer kann von innen und außen verschlossen werden.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SPRUNGBRETT-Teams organisieren einen verbindlichen Notrufdienst.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind geschult in Fragen der Gewaltprävention, des grenzachtenden Umgangs und der Sexualpädagogik.

Modul 2

Stationäre Betreuung in der Trainingswohnung

Als stationärer Heimplatz ist dieses Modul für Jugendliche und junge Erwachsene geeignet, die auf Grund ihrer noch nicht ausreichend entwickelten sozialen, lebenspraktischen und emotionalen Kompetenzen und Selbständigkeit (noch) einen höheren Betreuungsbedarf haben.

Das Betreuungssetting umfasst:

- individuelle Betreuung durch das SPRUNGBRETT-Team
- Bezugsbetreuung

- verbindliche Teilnahme an Kursen mit lebenspraktischen Inhalten (siehe Trainingswohngemeinschaft)
- verbindliche Teilnahme an den Gruppengesprächen der SPRUNGBRETT-Teilnehmer
- Krisenintervention

Struktur der Trainingswohnungen

In diesem Modul stehen 3 möblierte Single-Appartements zur Verfügung.

Die Trainingswohnungen werden von MitarbeiterInnen des SPRUNGBRETT-Teams betreut.

Die Betreuung in den Trainingswohngemeinschaften findet entsprechend dem Betreuungsumfang werktags tagsüber und an Sonn- und Feiertagen nach Absprache statt.

In den restlichen Zeiten besteht durch die Mitarbeitenden SPRUNGBRETT-Teams eine Rufbereitschaft.

Betreutes Wohnen /

ambulant betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

Module 3a, 3b und 4

Die Angebote des betreuten Wohnens bzw. des ambulant betreuten Wohnens richten sich an Jugendliche ab 16 Jahren und junge Volljährige,

- die bisher in anderen Einrichtungen der stationären Jugendhilfe betreut wurden (Wohngruppen) und bereits eine gewisse Selbständigkeit erreicht haben;
- die bisher in einer stationären Trainingswohngemeinschaft oder stationären Einzelwohnung betreut wurden und dadurch eine gewisse Selbständigkeit erreicht haben;
- die aus unterschiedlichsten Gründen in einer Gruppe nicht mehr gefördert werden können und
- für die in ihrer Herkunfts- oder Pflegefamilie eine ihrem Wohl entsprechende Erziehung nicht mehr gewährleistet ist

Die Angebote des betreuten Wohnens bzw. des ambulant betreuten Wohnens gliedern sich in 2 Module, in denen die Betreuungsintensität und die -settings je nach Grad der Selbständigkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Bedürfnissen und Kompetenzen unterschiedlich ausgestaltet sind.

Modul 3 a

Betreutes Wohnen für Jugendliche

Das Modul 3 a ist für Jugendliche geeignet, die bereits ein hohes Maß an Selbständigkeit erreicht haben und deren lebenspraktische, soziale und emotionale Kompetenzen soweit stabilisiert und ausgebaut sind, dass sie ein weitestgehend eigenständiges Leben ermöglichen.

Die Gewährleistung der Aufsichtspflicht über die Jugendlichen wird über die Betreuung durch das SPRUNGBRETT-Team und die Einrichtung einer Rufbereitschaft geregelt.

Das Betreuungssetting umfasst:

- Betreuung durch das SPRUNGBRETT-Team
- Bei einem Stellenschlüssel von 1:4 steht pro Platz 0,25 Vollzeitkraft für die

Betreuung zur Verfügung (incl. 24 Stunden Rufbereitschaft und Teilnahme an Gruppenangeboten des SPRUNGBRETT-Teams)

- Die Betreuung in diesem Modul findet entsprechend dem Betreuungsumfang werktags tagsüber und an Sonn- und Feiertagen nach Absprache statt. In der restlichen Zeit wird durch das SPRUNGBRETT-Team eine Rufbereitschaft gewährleistet.

Modul 3b

Betreutes Wohnen für junge Erwachsene

Das Modul 3 b ist für junge Erwachsene geeignet, die bereits ein hohes Maß an Selbständigkeit erreicht haben und deren lebenspraktische, soziale und emotionale Kompetenzen soweit stabilisiert und ausgebaut sind, dass sie ein weitestgehend eigenständiges Leben ermöglichen.

Das Betreuungssetting umfasst:

- Individuell im Hilfeplan verabredete Betreuung nach Fachleistungsstunden
- Betreuung durch das SPRUNGBRETT-Team
- Individuell im Hilfeplan verabredete Zielstellungen und Krisenintervention
- Eine Teilnahme an den Kursangeboten und Gesprächsabenden des SPRUNGBRETT-Teams kann in Einzelfällen zusätzlich vereinbart werden.

Ziel ist, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach einer Übergangszeit eigenen Wohnraum anmieten und möblieren und für ihren Lebensunterhalt selbständig aufkommen. In diesem Modul mietet der Caritasverband bei Bedarf entsprechenden Wohnraum an. Der junge Volljährige kann dann ggf. den Mietvertrag übernehmen.

Modul 4

Ambulant betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

Das Modul 4 ist für junge Erwachsene geeignet, die bereits ein hohes Maß an Selbständigkeit erreicht haben und deren lebenspraktische, soziale und emotionale Kompetenzen soweit stabilisiert und ausgebaut sind, dass sie ein weitestgehend eigenständiges Leben ermöglichen. Die jungen Volljährigen sind selbst Mieter der Wohnung, in der sie in der Regel auch nach Beendigung der Betreuung wohnen bleiben.

Das Betreuungssetting umfasst:

- individuell im Hilfeplan verabredete Betreuung nach Fachleistungsstunden
- Betreuung durch das SPRUNGBRETT-Team
- individuell im Hilfeplan verabredete Zielstellungen und Krisenintervention
- Eine Teilnahme an den Kursangeboten und Gesprächsabenden des SPRUNGBRETT-Teams kann in Einzelfällen zusätzlich vereinbart werden.

Ziel ist, dass die jungen Erwachsenen eigenen Wohnraum selbständig anmieten und möblieren und für ihren Lebensunterhalt selbständig aufkommen. Je nach Verabredung sind aber auch andere Settings möglich.

Sonstiges

Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des SPRUNGBRETT-Teams stehen neben einem Büro träger- und einrichtungseigene Gemeinschafts- und Funktionsräume zur Verfügung.